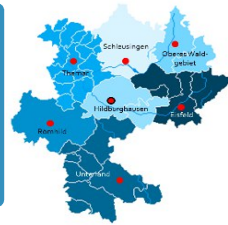


Kommune Gemeinde Veilsdorf	Lage in der Stadt	Alter 66 Jahre u...	Pers. im HH mehr	Ausbildungsabschluss ohne Schulabschluss	Beschäftigung arbeitslos
--------------------------------------	-----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

ausgewertete Fragebögen: 391 von 391

Strukturangaben

1. Kommune							
Stadt Eisfeld	40	Stadt Themar	9	Gemeinde Sachsenbrunn	5	VG Feldstein	19
Stadt Hildburghausen	102	Gemeinde Auengrund	12	Gemeinde Schleusegrund	11	VG Heldburger Unterland	41
Stadt Römhild	99	Gemeinde Masserberg	6	Gemeinde St. Kilian	5		
Stadt Schleusingen	18	Gemeinde Nahetal-Waldau	9	Gemeinde Veilsdorf	11		



2. Lage	
in der Stadt	88
am Stadtrand	70
in ländlicher Gegend	231
k.A.	2

3. Geschlecht	
männlich	155
weiblich	209
k.A.	27

9. Beschäftigung	
arbeitslos	29
Hausfrau/ Hausmann	10
geringfügig erwerbstätig	3
Teilzeit erwerbstätig	42
Vollzeit erwerbstätig	193
Altersteilzeit	1
vorzeitiger Ruhestand	5
Rentner/ Pensionär	89
k.A.	19

4. Alter	
unter 16 Jahre	13
16 - 25 Jahre	66
26 - 45 Jahre	135
46 - 65 Jahre	99
66 Jahre und älter	77
k.A.	1

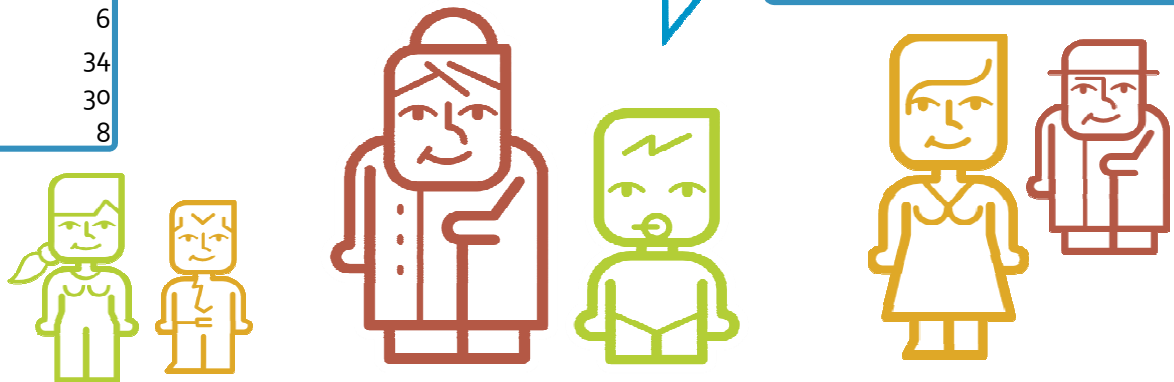
8. Familienstand	
ledig	131
verheiratet	182
getrennt lebend	6
geschieden	34
verwitwet	30
k.A.	8

5. Personen im HH		
	gesamt	Kinder
eine	46	80
zwei	112	67
drei	79	11
vier	96	6
fünf	26	2
sechs	20	0
mehr	10	0
k.A.	2	52

6. HH-Gemeinschaft	
allein	38
mit Partner	233
mit Kindern	160
Verwandte	86
sonstige	17
k.A.	16

7. Ausbildungsabschluss	
ohne Schulabschluss	10
Volks-, Hauptschulabschluss	37
Mittlere Reife, Realschulabschluss	67
Berufsschulabschluss/ Lehre	123
Meister/ Techniker u.ä.	19
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	42
(Fach-) Hochschulabschluss	78
Promotion, Habilitation	2
anderer Abschluss	6
k.A.	7

Wir sind alle die Familie eins99



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

10. Zufriedenheit von Angeboten

	☹️	😐	😊
öffentliche Verkehrsmittel	116	183	45
individuell buchbare Verkehrsmittel (z.B. Rufbus)	139	118	19
Ferienbetreuung/ Ferienfreizeiten	100	147	34
familienfreundliche Arbeitszeiten	91	130	64

11. bestehende Angebot und deren Nutzung

	vorhanden	ja	vielleicht	nein
mobiler Tante-Emma-Laden	57	69	80	105
mobiler Bäcker/ Fleischer	218	121	43	50
mobile Finanzdienstleistungen	19	41	71	154
organisierte Einkaufsfahrten (Stadt)	8	42	82	152
organisierte Arztfahrten	10	65	76	143
organisierte Fahrten zu Ämtern/ Behö	4	51	76	152
organisierte Ausflüge, Tagesreisen,..	50	96	98	84
Oma-OPA-Dienst (Leihgroßeltern)	6	45	56	162
Betreuung außerhalb Öffnungszeiten	5	67	75	108
familienunterstützender Dienst	12	68	99	110

12. Beaufsichtigung außerhalb von Einrichtungen

notwendig für ...	
nicht notwendig	222
Kinder	89
hilfebedürftige Eltern	16
Kinder und hilfebedürftige Eltern	4

Beaufsichtigung wird sichergestellt durch..

keine fremde Hilfe	30
Familienmitglieder	106
von bezahlten Helfern	8
von unbezahlten Helfern	25
weitere	
Tochter	1
Kinder	1
Pflegeheim	1
leer	0

Im eigenen Dorf wohnen bis ins hohe Alter.



13. Stattfinden von organisierten Fahrten

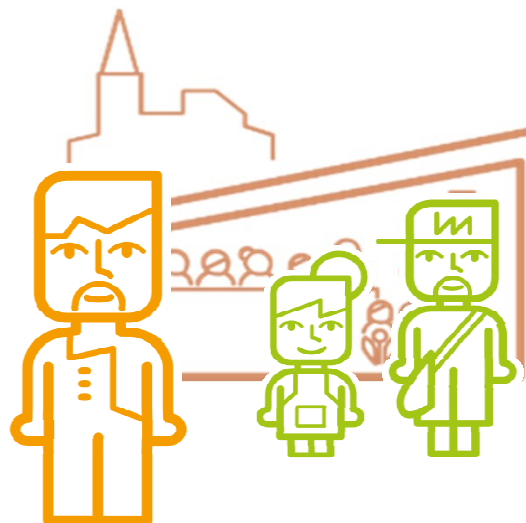
Turnus	14-tägig	36
	wöchentlich	131
	kein Bedarf	97
Tag	wochentags	51
	Wochenende	17
Uhrzeit	9-11 Uhr	76
	13-15 Uhr	20
	16-18 Uhr	12

Bildung im familiären Umfeld

14. Wahrnehmung von kostenlosen bzw. unterstützten Angeboten

organisierter Sport (auch über 18 Jahre)	125
Freizeit- und Erholungsangebote mit Familienpass	111
Kultur, Kreativität und Kunst	80
Vorsorge/ Gesundheit	107
Medienkompetenz	29
Sprachen	34
fremde Kulturen und Lebensweisen	19
Erziehungskompetenz	16
Gesellschaft und Politik	25
Alltagskompetenz	17
Erste-Hilfe-Kurs	39
Pflege	36
Vorträge zu speziellen Themen	62

Bedarfsgerechte Bildungsangebote.



15. Teilnahme an regelmäßigen Gruppen

Kreativgruppe	83
Frauengruppe	64
Wandergruppe	100
Kochgruppe	65
Gymnastikgruppe	104
Sammlergruppe	11
Züchtergruppe	19
Musikgruppe	47
Gartengruppe	73
Tanzgruppe	83
Kindergruppe (best. Probleme)	43
weitere	
Sport	7
Yoga	2

Beratung, Unterstützung und Information

16. beanspruchte Beratungsangebote (letzte 3 Jahre)

13	Familie
11	Rente
9	Gesundheit
8	Steuer
8	Versicherung
6	Finanz
6	Arbeit
5	Betreuung
5	Erziehung
5	Beruf
4	Pflege
3	Sport
3	Energie
3	Sucht
2	Recht

Zufriedenheit...	☹	☺	☺	
	6	21	50	
kostenfrei...	ja	86	nein	15
leicht erreichbar...	ja	72	nein	19

17. Hilfe außerhalb der Familie vorhanden

	kein Bedarf	ja	nein
bei praktischen Arbeiten im Haushalt	148	96	76
bei Erledigungen (Einkauf, Arzt)	140	98	73
bei kurzfristigen Erkrankungen	96	132	83
beim Ausfüllen von Anträgen	125	109	87
bei finanziellen Problemen	131	77	99
bei rechtlichen Fragen	89	114	111
bei Alltagsfragen	105	143	64

18. Vorhalten von mobilen Beratungsstellen

ja	254	nein	51
----	-----	------	----

Mehr Informationen aus einer Hand.

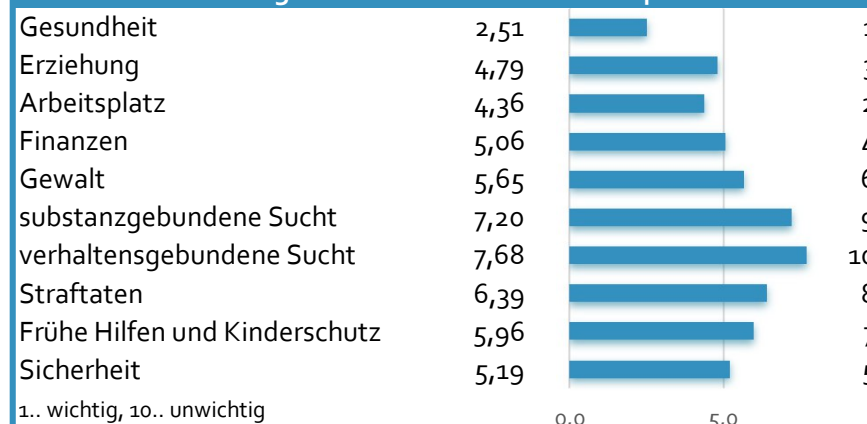
22. Anfragen ehrenamtlichen Formularlotsen

ja	195	nein	134
	109 persönlich		
	50 telefonisch		
	23 E-Mail		

19. kostenloses Vorhalten von folgenden Beratungsangeboten

Rente	13
Gesundheit	11
Steuer	10
Formular	8
Finanz	8
Familie	6
Alltag	4

21. Wichtigkeit von Präventionsschwerpunkten



Das Ehepaar Raabe wohnt im eigenen Haus. Dank Nachbarschaftshilfe und Unterstützung beim Einkauf kann das weiterhin so bleiben.

20. Zutreffen von Aussagen über Unterstützung, Information und Prävention

Aussage	voll und ganz	teilweise	gar nicht
In meiner Wohngegend gibt es soziale Brennpunkte , die Unterstützung bedürfen.	46	119	151
Wenn ich Probleme habe, gibt es genug Menschen , die mir helfen würden.	165	154	24
Sollte ich Hilfe benötigen, dann zunächst aus meinem persönlichen Umfeld .	260	78	9
Allgemeine und spezifische Beratungsangebote sollten übersichtlich verfügbar sein.	222	74	19
Vorwiegend recherchiere ich im Internet , um Informationen zu erhalten.	163	108	55
Die Informationen , die ich benötige, erhalte ich vollumfänglich über die klassischen Kanäle wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.	76	187	71
Einen Familienfreizeit Atlas (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der Landkreis unbedingt, der Familienfreizeit Atlas ist zu allgem	185	91	38
Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes beschwerdefreies Leben .	169	117	33
Alle Präventionsangebote sollten durch ein Kontaktbüro koordiniert werden.	181	95	38
Die Hilfsangebote für besondere Zielgruppen (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten kostenlos und ausreichend vorgehalten werden	215	70	33
Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer Unterstützung beim Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf .	0	85	30

Wohnumfeld und Lebensqualität

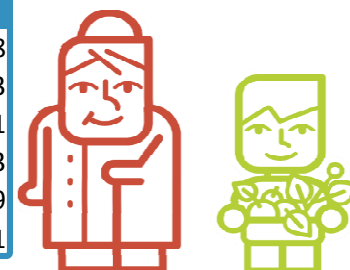
23. Zufriedenheit von Angeboten				nicht vorhanden	notwendig
	☹️	😊	☺️		
Kulturelles Angebot	75	208	37	30	52
Freizeitangebot (Verein, Kurse)	57	211	59	11	64
Begegnungsstätten/ Clubs	135	135	31	43	60
Ärzte	97	143	87	19	74
Läden, Post, Bank, Friseur	66	119	145	26	55
Gaststätte	73	152	101	16	48
Park, Grünflächen	71	141	108	15	51
Spielplätze	78	162	77	17	75
Tagesausflüge/ Besichtigungen	96	155	32	38	48
Bildungsangebot	112	143	36	32	62

24. Ehrenamtliches Engagement	
Spielplatzinitiative	57
Eltern-Kind-Cafè/ Familientreff	56
Nachbarschaftshelfer	81
Oma-Opa-Dienst	46
Freizeitangebote (z.B. Sport, Musik)	75
Vereinsarbeit (z.B. Heimat, Kirmes)	115
keine Zeit ehrenamtlich tätig	83
	123



Nachmittags bauen und basteln Lina und Jonas im Familienzentrum. Heute repariert Opa Bruno mit ihnen das kaputte Fahrrad.

25. Veränderung der Wohnsituation	
keine Veränderung	268
Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus	13
Umzug in die Stadt	21
Umzug in ländlichere Gegend	13
eigener Garten	39
nicht mehr einsam fühlen	21



26. Faktoren - Erhöhung der Lebensqualität		
Nähe zu Läden, Arzt	138	19,3%
Verkehrsanbindung	83	11,6%
Nähe zum Arbeitsplatz	56	7,8%
Nähe zur Kinderbetreuung	21	2,9%
Nähe zu Schulen/ Bildungsangeboten	30	4,2%
Spielplätze/ Sportflächen	60	8,4%
Grünanlagen	39	5,5%
Sport-/ Musikangebote	58	8,1%
Sicherheitsempfinden	51	7,1%
Nähe zur Natur	25	3,5%
vielfältiger Generationenmix	31	4,3%
nachbarschaftliche Kontakte	46	6,4%
keine Lärmbelästigung/ Ruhe	77	10,8%

Dialog der Generationen

27. Zutreffen von Aussagen über den Dialog der Generationen		
	ja	nein
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen .	236	82
Ich bin gern mit jüngeren Menschen zusammen .	199	101
Ich genieße es mit älteren Menschen zusammen zu sein.	216	77
Generationsbeziehungen außerhalb der Familie finden bei mir nur noch selten statt.	109	176
Persönliche Begegnungen von Jungen und Alten schaffen eine umsichtige Haltung und Respekt .	305	21
Generationsübergreifende Angebote kommen für mich infrage.	220	80
Der Aufbau und die Organisation von Nachbarschaftshilfe/ Ehrenamtsbörsen wäre für mich sehr wichtig.	168	119
An einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft würde ich mich beteiligen.	118	165

28. Nutzung generationsübergreifender Angebote				
	vorhanden	ja	vielleicht	nein
Familienzentren	16	101	89	80
Senioren-/ Jugendclub	77	103	78	86
Bürgercafé	14	131	94	53
Stadt-/Dorflotsen	7	56	88	110
Gemeindeschwestern	12	126	77	86

29. Ausfüllen des Bogens mit fremder Hilfe 9,0%